

RATINGPROZESS IM FONDS- UND VERMÖGENSMANAGEMENT DER BANKHAUS KRENTSCHKER & Co. AG

Im Bankhaus Krentschker wird bei Anleihen/Schuldverschreibungen keine eigene Bonitätseinschätzung (Rating) vorgenommen, sondern auf vorhandene Ratings zurückgegriffen. Ratings werden dabei gruppiert. Das bedeutet, dass zum Beispiel Anleihen mit dem Rating AA+, AA und AA- unter dem Wert „AA“ zusammengefasst werden. Es wird dabei die Terminologie des S&P Ratings übernommen. Ratings anderer Ratingagenturen werden in dieses Rating „übersetzt“.

Ratings werden im Bankhaus Krentschker wie folgt ermittelt:

1. Liegt bei der betreffenden Anleihe ein offizielles Anleihenrating vor (S&P, Moodys, Fitch), so wird dieses herangezogen. Dabei wird auf die Aktualität des Ratings geachtet, d.h. es kommt das Rating derjenigen Agentur zur Anwendung, welche die aktuellste Bewertung abgegeben hat.
2. Gibt es kein offizielles Anleihenrating, so wird das offizielle Emittentenrating herangezogen. Auch hier gilt wieder das aktuellste Rating als relevant.
3. Gibt es weder ein Rating der jeweiligen Anleihe noch ein Rating des Emittenten, wird das von Bloomberg ermittelte Rating (Funktion: DRISK) in die S&P Ratinglogik übersetzt.
4. Gibt es weder ein Rating der jeweiligen Anleihe oder des Emittenten, noch eine Ratingeinstufung von Seiten Bloomberg, so wird das interne, durch die Erste Group erstellte, Rating herangezogen. Anleihen mit einer Risikoklasse bis inkl. 20 % sind dem Ratingsegment Investmentgrade zuzuordnen, jene darüber werden als High Yield eingestuft.
5. Gibt es keine Möglichkeit, aufgrund der Schritte 1 - 4 eine Bonitätseinschätzung des entsprechenden Wertpapiers vorzunehmen, ist eine Investition ausgeschlossen.

Die Bankhaus Krentschker & Co. AG ordnet nachrangige Anleihen, die über kein offizielles Anleihenrating einer Ratingagentur verfügen, der Ratingklasse „BB“ zu.